

(Mobile library) Die Hurenknigin (Die Hurenknigin ermittelt 2)

Die Hurenknigin (Die Hurenknigin ermittelt 2)

Von Ursula Neeb

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation - Verkaufsrang: #63502 in eBooks Veröffentlicht am: 2012-09-14 Erscheinungsdatum: 2012-09-14 File Name: B007667GQC | File size: 43.Mb

Von Ursula Neeb : Die Hurenknigin (Die Hurenknigin ermittelt 2) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Hurenknigin (Die Hurenknigin ermittelt 2):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 38 von 38 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hurenmorde Von buchmacht kluch Sie sind in heller Aufregung, die "Hbscherinnen" des Frankfurter Frauenhauses am Dempelbrunnen. Man schreibt den Namenstag Maria Magdalenas im Jahre 1511, als Rosi, eine der Huren, spurlos

verschwindet und später ermordet und beladungszugewandert aufgefunden wird. Sie litt an der aufkommenden "Lustseuche" und hat einen Freier außerhalb des Bordells getroffen, was eigentlich verboten ist, aber die Macht des Geldes war stärker als die Vorsicht. Die besorgte Hurenknigin Ursel Zimmer fragt sich, wer dieser Freier sein könnte, von dem man lediglich weiß, dass er einen Ring mit sieben Schwertern trägt, das Zeichen der Schmerzensreichen Jungfrau Maria. Es bleibt nicht bei dem einen Mord und die Hurenknigin treibt die Sorge um ihre anderen Gildeschwestern um. Sie stellt Nachforschungen an und begibt sich damit selbst in höchste Gefahr... Ursula Neeb entwirft in ihrem neuen historischen Roman "Die Hurenknigin" ein Sittenpanorama bürgerlicher Familien und der von Magistrat und Kirche gebilligten Prostitution im Frankfurt des ausgehenden Mittelalters. Detailgetreu und penibel recherchiert, lässt sie vor den Augen des Lesers die Menschen dieser Zeit und ihre Charaktere lebendig werden. Die chronologisch fortlaufende Handlung erzeugt zu jeder Zeit Spannung und ein hohes Maß an Empathie. Die in den vergangenen Jahren boomende Sparte der historischen Romane hielt längst nicht immer, was ihre Titel versprochen. Allzu oft waren die Autoren krampfhaft bemüht, ein historisierendes Gefühl aufkommen zu lassen, das sich beim Lesen aber gar nicht einstellen wollte. Ursula Neeb ist hier eine absolute Ausnahmeerscheinung. Sie erzählt Geschichte nicht einfach nach, sondern verbindet Fiktion und Realität so gekonnt miteinander, dass der Leser Zeit und Handlung persönlich zu durchleben glaubt. Sprache und Diktion sind ganz dem Sujet entsprechend direkt, derb, ehrlich. Die Geschichte um die Hurenknigin fesselt bis zur letzten Seite und ist speziell für Freunde mittelalterlicher Romane ein absolutes Muss für Inger werdende Herbstabende. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend Von Quod erat demonstrandum Mein erstes Buch von Ursula Neeb, was mir gut gefallen hat. Dem Buch fehlt es nicht an Spannung und auch die Wortwahl, die mich anfangs irritiert hat, passt zum Genre des Buches. Ich denke, genauso wurde damals in dem Gewerbe gesprochen und gehandelt. Die Krimihandlung ist nicht durchschaubar, bis fast zum Schluss. Die Spannung steigert sich, aber leider ist mir das Ende etwas zu abrupt. Das hätte man noch etwas besser ausarbeiten können. Jeder soll seine Strafe bekommen, dafür hat man ja ein Buch lang mitgelitten, dann ist ein Ende von 1,5 Seiten doch etwas schnell. Ich gebe 4 gute Sterne und eine Leseempfehlung. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das war eine Urlaubslektüre Von Kundin Dieses Buch hat mich von der ersten Seite an gefesselt und es war total einfach zu lesen, deshalb war ich auch sehr schnell fertig damit.

Kurzbeschreibung Frankfurt 1511: Am Gedenktag von Maria Magdalena wird die Leiche der Habscherin Roswitha entdeckt. Ursel Zimmer, die Vorsteherin der städtischen Hurengilde, findet heraus, wer der letzte Freier war. Doch als man seiner habhaft wird, beteuert der verzweifelte Mann, er habe nur einen Auftrag erfüllt. Er erwähnt einen geheimnisvollen Ring, der die Hurenknigin zwar auf eine heiße Spur bringt, sie aber auch höchster Gefahr aussetzt. Werbetext Eine ungewöhnliche Ermittlerin, ein hochspannender Fall Kurzbeschreibung Frankfurt 1511: Am Gedenktag von Maria Magdalena wird die Leiche der Habscherin Roswitha entdeckt. Ursel Zimmer, die Vorsteherin der städtischen Hurengilde, findet heraus, wer der letzte Freier war. Doch als man seiner habhaft wird, beteuert der verzweifelte Mann, er habe nur einen Auftrag erfüllt. Er erwähnt einen geheimnisvollen Ring, der die Hurenknigin zwar auf eine heiße Spur bringt, sie aber auch höchster Gefahr aussetzt.